

Geschichte auf Schritt und Tritt

Infotafeln an zwölf historisch bedeutsamen Gebäuden in Ramsen weisen seit gestern auf deren Geschichte hin. Auf einem öffentlichen Rundgang am Sonntag werden die Tafeln enthüllt – und weitere sollen folgen.

Thomas Martens

RAMSEN. Alte Gebäude haben vielfach eine wechselvolle Geschichte hinter sich, die oft in Vergessenheit geraten ist. Auch in Ramsen stehen solche Häuser. Die Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, die Geschichte dieser ortsprägenden Häuser zu ergründen und den heutigen Generationen zugänglich zu machen. «Heute ans Bewahren denken, was Morgen schon Vergangenheit ist», verdeutlicht Präsident Arthur Meister, der 38 Jahre Lehrer an der Sekundarschule in Ramsen war.

Kleine Täfelchen aus Aluminium im Format A4 weisen nun an den Gebäuden auf deren Historie hin. Smartphonennutzer gelangen mittels QR-Code an zusätzliche Informationen auf der Homepage des Vereins. Auf einem öffentlichen Rundgang am Sonntag, 13. September, werden die Tafeln nun enthüllt und vorgestellt. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem ehemaligen Gasthaus Krone.

Wissenswertes über zwölf Objekte

Wer weiss noch, dass in der «Krone» früher unter anderem Gericht gehalten wurde, oder dass das Zollhaus früher mitten im Dorf stand? Welche Geheimnisse birgt die katholische Kirche? Und warum gab es ein katholisches und ein evangelisches Schulhaus? All diese Fragen und noch viele mehr sollen bei dem Rundgang beantwortet werden. Dieser führt durch das Zentrum bis zur evangelischen Kirche und dauert etwa anderthalb Stunden. Der ganze Anlass findet angesichts der Corona-Pandemie mit Schutzvorkehrungen statt. Die Teilnehmer sollten untereinander Abstand halten und eine Maske dabei haben, um sie bei grossem Andrang aufsetzen zu können.

Die Idee zu den Infotafeln hatte Vereinsaktuar Hansueli Holzer, in der Region bestens bekannt als Kunstmaler und Dokumentarfilmer. Bevor er Anfang 2019 seinen Wohnsitz nach Stein am Rhein verlegte, lebte und arbeitete er 42 Jahre lang in Ramsen und kennt das Dorf wie seine Westentasche. In unzähligen Arbeitsstunden haben er und seine Vereinskollegen Franz Signer und Markus Möckli von zwölf Objekten Daten zusammengetragen,



Hansueli Holzer befestigt die erste Infotafel am ehemaligen Gasthaus Krone in Ramsen.

BILD THOMAS MARTENS

«Die umfangreichste Quelle war für uns das Heimatbuch Ramsen.»

Hansueli Holzer
Heimatvereinigung Buch-Hemishofen-Ramsen

Tafeln geschaffen und Texte auf der Homepage der Heimatvereinigung hinterlegt. «Die umfangreichste Quelle war für uns das Heimatbuch Ramsen», sagt Holzer. Mit Erlaubnis der Hausbesitzer wurden die Kurzinformationen gestern an die ersten zwölf Häuser montiert, weitere sollen folgen. Die Kosten von rund 1200 Franken trägt die Heimatvereinigung selbst. In den nächsten Jahren will der Verein auch Gebäude in Hemishofen und Buch mit solchen Tafeln ausstatten.

Anmeldungen für den Rundgang bis spätestens Samstagmorgen, 12. September, bei Hansueli Holzer, Tel. 076 325 14 77, oder per E-Mail an holzer.steinamrhein@gmx.ch.

Hier hängen Tafeln

Die ersten zwölf Tafeln informieren über Gemeindehaus, «Krone», Mühle, katholische Kirche, ehemaliges katholisches Schulhaus, ehemaliges Kindergarten, ehemaliges evangelisches Schulhaus, ehemaliges Zollhaus, evangelische Kirche, Bahnhof, ehemaliges Töchterinstitut Maria Hilf und ein ländliches Wohnhaus im Unterdorf, das älteste Haus von Ramsen und eines der ältesten Bauernhäuser im Kanton Schaffhausen. (r.) ■

Kanton Thurgau registriert 2019 mehr ÖV-Nutzer

FRAUENFELD. Ende 2018 wurde im Kanton Thurgau der öffentliche Verkehr erheblich ausgebaut. Wie der Kanton mitteilt, habe dies eine erfreuliche und unerwartet hohe Nachfrageentwicklung ausgelöst. 33,7 Millionen Fahrgäste nutzten 2019 den öffentlichen Verkehr im Thurgau, 5,4 Prozent mehr als 2018. Sie fuhren 253 Millionen Kilometer in Zügen und Bussen. Im Regional- und Ortsverkehr legten die Reisenden 10,1 Prozent mehr Kilometer zurück als im Jahr zuvor.

Die Nachfrage hat aber nicht im gleichen Umfang zugenommen wie das Angebot. Dementsprechend stiegen die Abteilungen der öffentlichen Hand an die Transportunternehmen. Wegen der Coronakrise wird der öffentliche Verkehr seit März dieses Jahres im Thurgau aber deutlich weniger genutzt. (tma/r.)

Polizeimeldungen

Zwei Verletzte bei Auffahrkollision

SCHLATTINGEN. Bei einem Verkehrsunfall zwischen drei Autos wurden am Montagabend in Schlattingen zwei Personen verletzt. Nach bisherigen Erkenntnissen der Kantonspolizei Thurgau wollte eine 22-jährige Autofahrerin gegen 17.30 Uhr auf der Hauptstrasse in Richtung Stein am Rhein ein vorausfahrendes Auto überholen. Um eine Frontalkollision zu verhindern, musste der entgegenkommende 37-jährige Autofahrer eine Vollbremsung einleiten. Zwei nachfolgende Autofahrerinnen im Alter von 65 und 21 Jahren bemerkten dies zu spät, worauf es zu Auffahrkollisionen kam. Die beiden Lenkerinnen verletzten sich und kamen ins Spital. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden von mehreren Tausend Franken. (r.)

Zuschriften

Keine Experimente in Stein am Rhein

Stadtrat Stein am Rhein
Wahl vom 27. September

Mit einer gewissen Besorgnis habe ich beim ersten Wahlgang Stadtpräsidium zur Kenntnis genommen, dass ein erheblicher Teil der Steiner Stimmbevölkerung mit Experimenten ungewissen Ausgangs liebäugelt. Ich halte dies nicht für der Weisheit letzten Schluss. Kommunalpolitik ist extrem anspruchsvoll geworden – ein sachlicher Blick nach Eschenz genügt. Wir brauchen für unser Städtli eine Exekutive mit erfahrener Führung und einer hinreichenden Kontinuität wie auch ein Team, in dem alle wesentlichen Kräfte konstruktiv eingebunden sind und frühzeitig, direkt und sachlich um breit abgestützte Lösungen ringen können. Die letzten vier Jahre mit einer starken SP ohne Stadtratssitz waren weder für Stadtrat noch Einwohnerrat einfach. Mit Irene Gruhler Heinzer als SP-Vertreterin wären wieder alle politischen Lager im Stadtrat repräsentiert. Sie bringt nebst ihrer Dialogfähigkeit und Lösungsorientierung breite politische Erfahrung mit. Ihr hohes Engagement wird in ihrer Dossierfestigkeit deutlich, als Kantonsrätin kennt sie nicht nur die politischen Prozesse bestens, der Stadtrat ist damit auch am Puls der kantonalen Dossiers. Und sie ist auch bei uns über die Geschäftsprüfungskommission hinaus engagiert: kritische Petition zum Ticiland, lebenswerte Quartiere etc. – Ich empfehle Ihnen Irene Gruhler herzlich als die richtige Ergänzung für den Steiner Stadtrat.

Markus Vetterli
Stein am Rhein

Linke Fraktion muss wieder in den Stadtrat

Die Bedürfnisse und Meinungen eines grossen Teils der Bürgerinnen und Bürger von Stein am Rhein müssen wieder durch eine zuverlässige Vertretung der linken Fraktion im Stadtrat Gehör finden! Als Einwohnerrätin der SP brauche ich eine Stadträtin aus unseren Reihen, so dass die dringend nötige Transparenz und Vernetzung für unsere politische Arbeit gewährleistet sind. Die linke Fraktion muss wieder im Steiner Stadtrat vertreten sein! Unsere SP-Kantonsrätin Irene Gruhler Heinzer bewegt sich seit Jahren im kantonalen und kommunalen politischen Leben und besitzt einen reichen Erfahrungsschatz, den sie mit grossem Engagement zielorientiert einsetzt. Wählt am 27. September für eine ausgewogenere Steiner Politik Irene Gruhler Heinzer in den Stadtrat!

Cornelia Dean
Stein am Rhein

Irene Gruhler Heinzer ist die richtige Wahl

Stein am Rhein braucht engagierte Politikerinnen und Politiker, die erfahren sind, mit den lokalen Begebenheiten vertraut sind und denen unser Städtli wirklich am Herzen liegt. Irene Gruhler Heinzer ist darum die richtige Wahl für den Steiner Stadtrat. Als ehemalige Einwohnerrätin und aktuell als Mitglied der GPK ist sie mit den wichtigsten Geschäften bestens vertraut und weiss, wo Stein am Rhein der Schuh drückt. Wer Irene Gruhler Heinzer kennt, der weiss, dass sie dossierfest ist,

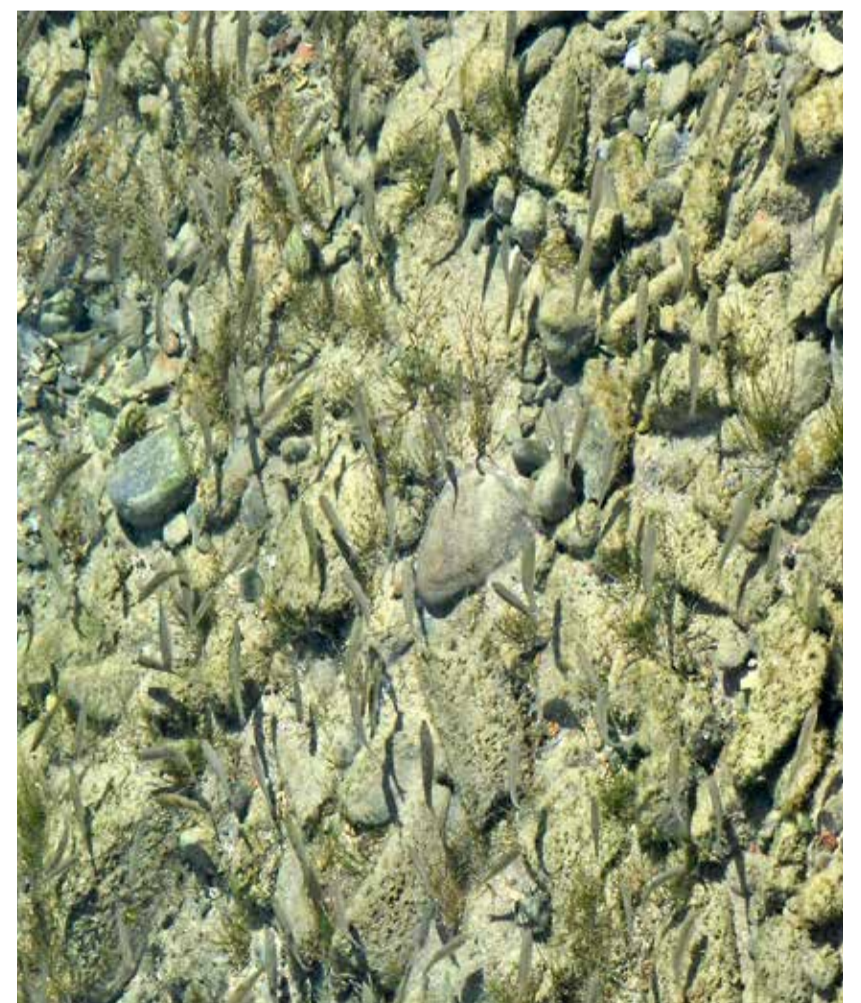
die richtigen Fragen stellt und dabei den grösseren Kontext nicht aus den Augen verliert. Darüber hinaus versteht sie es, über Parteigrenzen hinweg mit anderen Leuten zusammenzuarbeiten, um gemeinsam zum Ziel zu kommen. Sie ist so die ideale Ergänzung für unsere Exekutive. Nicht zuletzt muss die SP auch wieder in unserem Stadtrat vertreten sein – darum wähle ich am 27. September mit voller Überzeugung Irene Gruhler Heinzer.

Tamara Pompeo
Stein am Rhein

Da bleibt nur noch Kopfschütteln übrig

Probleme mit den Behörden trage ich eigentlich nicht an die Öffentlichkeit. Was ich nun im Bericht über die Einwohnerratssitzung vom 4. September zur Kenntnis nehmen muss, bestätigt meinen Eindruck. Da wird ein Stadtrat angegangen, «was arbeitest du eigentlich?» Da kann ich nur zustimmen. Es gibt einem zu denken, wenn bei einem Bauvorhaben der Stadt, in dem zwei Referate (Bau/Forst) betroffen sind, die Arbeiten begonnen werden, bevor die Einsprache durch den Stadtrat behandelt wurde. Wenn dann noch ein involvierter Stadtrat auf Nachfrage bestätigt, dass er von der Einsprache gehört, diese aber noch nicht gelesen habe, da bleibt nur noch Kopfschütteln übrig. Zudem musste ich anderntags von der Bauverwaltung die gleiche Aussage hören. Wer wann die Arbeitsausführung angeordnet hat, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Wer hat da versagt?

Roland Leuthold
Stein am Rhein



Überfluss Massenhaft Jungfische

Wer in diesen Tagen am Rhein entlang spaziert, kann in der Uferzone wie hier am Schuppen in Diessenhofen Schwärme von Jungfischen beobachten. Nach Auskunft von Marco Stoll, Präsident des Fischereivereins Stein am Rhein, handele es sich dabei überwiegend um Alet. Einzelne Barben seien auch dabei. Eisvögel, Gänsesäger und natürlich Raubfische fänden dank diesen wenig anspruchsvollen, in Massen auftretenden Jungfischen jetzt einen reich gedeckten Tisch. «Als Speisefische sind sie nur mässig interessant, spielen im Ökosystem Rhein aber eine ganz wichtige Rolle und sind darum sehr wertvoll», sagt Stoll.

BILD THOMAS MARTENS